

Hauser-Kasse

Mastentball.

Endlich, endlich wieder mal gibt es Fez und Mastentball. Schon beigesten geht es los. Dann der Anbruch, der ist groß. Wer die Welt hat, kommt im Aut. (Hoffentlich ist nicht gekaut!) Doch auch mit der Straßenbahn kommen viele Masten an. Reichlich gut Trifot, und so unten aus dem Paletot. Straßenanzug, der ist hofing, Frack und Claque und stolzer Smoking. Pellets baran, trag Domino, Was ist zu geistig auch mal so. Als ist seinen Frack noch schuldig. Doch kein Schneider ist gebuldig. Eine kommt als Wäschemadel, oben, unten, ohne Tadel. Und die Kofoto-Kofette Spielt die ältliche Babette. Joy und Schimm und der Jak! „Fack mir nicht mehr an, ich frack!“ Sinterum, ganz hell verfrack. Trinkt man eine Kalle Sell. Und er steht nur um ein Stückchen. Tritt ihr dabei auf das Köpfchen. „Der Knopp! Sie traten mir! Und das nennt sich Anacker!“ Morgens geht es dann nach Haus. Nächsten Tag, oh, Kateraugen! Hat der Weisil auch ein Voh, Schön wars doch.

Rohrspatz.

Eine Fabrik des Hochverrats.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilt gestern den Schriftleiter Louis Karl Drechsler aus Halle wegen Vorbereitung zum Hochverrat in vier Fällen und Verbrechen gegen das Freigehalt zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte war vom Mai bis Juli 1924 verantwortlich Redakteur des „Klassenkampf“ und veröffentlichte eine Reihe von Artikeln, die der Verletzung der Anklage als eine wahre Fabrik des Hochverrats beschuldigt. So wurde in einem Aufsatz gegen den Bürgerkrieg aufgefordert, in einem anderen Artikel wurde der Regierung Morde gegen die SPD vorgeworfen und behauptet, sie bediene sich dazu solcher Spielerei wie Saarmann.

Verhaftung von „Kofbadleuten“.

Ueber die Verhaftung von Mitgliedern der verbotenen Organisation Kofbadleuten meldet heute der Polizeibericht: Drei Mitglieder und zwar Kemmer, Wetzlich und Schilke haben einen Betrag von annähernd 600 Mark und reichliche Mengen von Nahrungs- und Genussmitteln gesammelt und für sich verwahrt. Die Vorgenannten, sowie Gottschalk als Leiter, ferner Hofmann, Jenzig und v. Petersdorff als Mitglieder der verbotenen Organisation, sind erneut festgenommen und werden dem Gericht zugeführt werden. Freiberger v. Eberstein wegen der Beschäftigung der Beurlaubung vorliegt, ist gleichfalls festgenommen worden. Er wird ebenfalls dem Gericht zugeführt werden.

Noch immer Verschärfung der Teuerung.

Die Halleischen Indizes vom 4. Febr. 1925 laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie bezogen am 1.9.1914 = 1) ergeben folgendes Bild: 1. Preisindex d. Lebenshaltung einschließlich Bekleidung + 0,9 Prozent; 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung + 1,10 Prozent. Im einzelnen lautet der Index für 3. Ernährung 1,26 Proz. (+ 0,8 Proz.); 4. Heizung und Bekleidung 1,68 (+ 1,2 Proz.); 5. Wohnung (zwei Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenzahlung 320 Mark) 0,65 Proz.; 6. Bekleidung 1,42 Proz.

Hypothekengläubiger- und Sparerschützenverband.

Nein Reichsfinanzminister.

Aus den Kreisen der Spar- und Hypothekengläubiger wird uns geschrieben: Vorstand und Spardirektor des Hypothekengläubiger- und Sparerschützenverbandes für das Deutsche Reich (Sparerbund), Berlin W 66, Wilhelmstr. 49, wurden am 2. Februar von dem Herrn Reichsfinanzminister in eingehender Ausprache über die Aufmerksamkeitsfrage.

Außer der großen ethischen Bedeutung der Aufwertung wurde hervorgehoben, daß eine weitergehende Aufwertung die geschwundene Kaufkraft weiter Massen wieder aufbringt, die Arbeitslosigkeit beseitigt und Handel und Industrie wieder belebt. Die individuellen Aufwertung nach dem besten Verfahren (Gehaltentwurf) bringt Gerechtigkeit für Gläubiger und Schuldner und ist infolge ihrer Anpassung an die Vermögensfähigkeit des Schuldners immer wirtschaftlich tragbar. Die Richtlinien zu diesem Entwurf verbleiben Rechtsförmlichkeit und schließen die dem Entwurf angehängten Prozesse aus. Die Hypothekengläubiger sind bereit, für die notwendigen Betriebsmittelbedürfnisse die erste Stelle in Grundbuch bis zu 10 Proz. des Wertbetrages freizugeben. Ueber die Be-

Die Kreditgeschäfte der Stadtbank.

Eingehende Mitteilungen im Haushaltsausschuß - Keine Verluste bei Konturen Starkes Anwachsen der Spareinlagen.

Die Verhältnisse unserer Stadtbank wurden gestern im Haushaltsausschuß aus Anlaß einer Interpellation von bürgerlicher Seite eingehend besprochen. In der Bürgerkammer lauten seit einigen Wochen Gerüchte, daß die Stadtbank durch unvorsichtiges Kreditgeben an Firmen, die nachher in Konkurs gerieten, erhebliche Verluste erlitten habe. Die Stadtbank habe in vielen Fällen gegenüber soliden Kreditgebern peinlichste Vorsicht und Zurückhaltung geübt, aber in anderen Fällen, wo die Bonität der Kreditgeber längt nicht so verbürgt war, große Summen ausgeteilt. Es war vernehmlich, daß dieses Thema, das die Bürgerkammer stark interessiert, einmal aufgeführt wurde.

Magistrat und Sparfassenvorsitzende stellten übereinstimmend fest, daß all dieses Gerüchte vom leichtsinnigen Kreditgeben und von großen Verlusten bei Konkursen keine Grundlage habe. Man könne der Stadtbank nach wie vor mit uneingeschränktem Vertrauen begegnen. Die Geschäfte der Stadtbank seien so geführt, daß die Bürgerkammer nur volles Vertrauen haben könne. In all den Geschäften sei nicht ein wahres Wort. Im einzelnen ging sowohl der Magistratsvertreter wie das anwesende Mitglied des Sparfassenvorsitzendes auf die Sache näher ein.

Selbstverständlich trugen die Auskünfte vertraulichen Charakter. Das veranlaßte einerseits die Rückstufung auf das Bankgeheimnis, andererseits das Interesse der Öffentlichkeit. Wir können darum im einzelnen nichts mitteilen. Einseitig aber gewann so: Ausschluß der Ueberzeugung, es liege nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung vor. Im übrigen wird in der nächsten Zeit der Reichsbankpräsident durch Richtlinien den Stadtbanken Art und Umfang ihrer Geschäfte genau vorschreiben.

Im Zusammenhang mit dieser Erörterung wurde mitgeteilt, daß die Einlagen bei unserer Sparkasse neuerdings in einem außerordentlich schnellen Tempo steigen. Der Monat Januar übertraf den stärksten Monat der Vorkriegszeit um mehr als das Doppelte. — Somit wurden in der Sitzung nur noch zwei kleinere Vorlagen erledigt. Für Wohnungsbauten war Erlaß der Baupolizeigebühren beschloffen worden. Der Dispens läuft am 31. März ds. Js. ab. Im Verein mit dem Magistrat beschloffen die Stadtkommission bis zum 31. März 1927 zu verlängern. Weiter genehmigte der Ausschuß, daß die Stadt für den Bauverein für Kleinwohnungen bei der Reichspost die Bürgerschaft für 12.000 und für 33.000 9 erst übernimmt.

Der Kriegsgefangene aus Marokko.

6 Jahre Zuchthaus für den Schwindler Sahling.

Im Frühjahr vorigen Jahres erregte hier in Halle ein Mann namens Sahling Aufsehen, der nach einer Darstellung unter großen Mühen und Schwierigkeiten aus der Kriegsgefangenschaft in Marokko geflüchtet war. Er schilberte in glühenden Farben, wie ihm auf abenteuerliche Weise die Flucht gelungen ist. Eine Marokkanerin, die geflohen hatte, wie er menschlich geschlagen sei, habe ihm ein Zeichen gegeben, daß sie ihm zur Flucht helfen wolle, und auf ihre Veranlassung hätten ihn Eingeborene in Decken verpackt auf ein Schiff getragen, daß ihn dann nach Triest fuhr.

Noch immer, so erzählte er, halten die Franzosen in Marokko eine große Anzahl deutscher Kriegsgefangener fest, gegen die nicht heraus und lassen auch keine Briefe hinausgehen. Die Leute sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten. 400 Mann starb bei der Trupp gewesenen, dem er selbst angehöre. Selbstverständlich war es eine Senation, als der Flucht seine Geschäfte in öffentlichen Betrieben hier und anderswo erhalte und Berichte darüber in die Presse gelangen. Von allen Seiten kamen Leute, die ihre Angehörigen vermissen. Sahling ließ sich die betreffenden beschreiben oder auf einem Bilde zeigen und bestätigte dann regelmäßig: Ja, wohl, das ist er. Der Schmachdikt aus noch in Marokko! Die Behörden wurden bekümmert, die unglücklichen Opfer französischer Raubzüge endlich zu befreien. Der Vorsitzende der Kriegsgefangenenfrage, Oberst Wölsch, trat mit Sahling in Verbindung. Einige Kreuz- und Querfragen, und er wußte, daß er einen Betrüger, einen Schwindler, vor sich hatte.

Man grupp nunmehr den Stammbaum dieses edlen Herrn aus. 1893 war er geboren. Die Mutter starb, und die begüterte Nachbarin seiner Eltern nahm den Knaben zu sich. Der Junge behing früh allerhand Unredlichkeiten, so daß ihm mit dem 18. Jahre die Nachbarin vom Vater zurückgab. Nach der Entlassung aus der Schule sollte er Kellner werden.

Eines Tages war er verschunden, bis nach Zabresfurt der Vater von der Hamburger Polizei die Nachricht erhielt, der Junge sei gänzlich vermißt worden. Er holte ihn heim und wollte ihn zum ordentlichen Menschen machen. Nach wenigen Wochen war er wieder weg. Erst kurz vor volldemem 18. Lebensjahr ließ der Vater von sich hören: um vom Vater die Einwilligung zur Heirat zu haben!

Der Vater verweigerte sie ihm, da er erfuhr, daß der Bürche viele Male inzwischen mit dem Strageley in Konflikt gekommen war. Als er 1915 mündig war, verheiratete er sich und wurde Vater zweier Kinder. Den Krieg machte er als Soldat zweiter Klasse mit. Nach Kriegsende ging er mit einem jungen Mädchen nach Desterreich. Dort gab er sich als Schiffskapitän aus und machte sich an die Vermittlungsreise heran. Auf Grund der Angaben, die er dort erhielt, verurteilte er Schwimden gegen die Angehörigen. Die österreichischen Behörden kamen dahinter und verurteilten ihn zu vier Jahren Kerker. Nach zwei Jahren schoß man ihn nach Deutschland ab. Da er keinen Paß hatte, meldete er sich auf der Polizei und erzählte, er käme aus Algier, sei der französischen Gelangenschaft entflohen. Und nun lebte der Schwindler ein, mit dem er monatliche Umrufe bei allen denen schloffen waren, deren Angehörige im Felde erschossen waren. Die Ausbeute seiner Erzählungen war übrigens nie groß gewesen. Es hat sich fast immer nur um kleine Beträge von 2—4 Mark gehandelt.

Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe. Das Gericht war der Auffassung, die Gemeinheit des Angeklagten, der so viele trauernde Menschen in schwerer Umrufe gebracht habe, müsse noch härter geahndet werden. Es erkannte auf sechs Jahre Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Steuerkalendar für Februar.

Die Kirchensteuer ist jetzt mehr bei der Städtischen Steuerstelle, sondern bei der Finanzkasse Halle (Saale)-Stadt, Hardenbergstraße, einzuhalen. Kofschleffton Magdeburg, Nr. 8012 Finanzkasse Halle (Saale)-Stadt. Girokonto bei der Reichsbankanstalt Halle der Finanzkasse Halle (Saale)-Stadt.

Hinsichtlich der Börsenumschlagsteuer ist Sonntag nicht der 1. Februar (Druckfehler), sondern der 10. Februar, wie sich aus der zeitlichen Aufeinanderfolge der Termintage in dem am 1. Febr. 1925 veröffentlichten Steuerkalendar ergibt.

Schließlich muß es bei der Vorauszahlung auf die Körperschaftsteuer 1925 aus Landwirtschaflich um als Zahlungsag hat 28. Febr. (Schriftfrist bis 17. März) heißen: 15. Febr. (Schriftfrist bis 22. März).

Wetterbericht der Wettermarke Jmenau. Im allgemeinen besteht die unruhige Witterung fort. Da wir zunächst wieder an die Rückseite über Nordlandinvasion im Anzug begriffenen Wirtels kommen, werden die bereits bis Mitte Geländes vorgehobenen Polarluftmassen wieder Absinken, später in höheren Lagen auch Schnee, verschmelzen. Zunächst aber haben wir noch im Bereich der Barmelkumsee Regenfälle zu verzeichnen.

Vorauslage für Sonnabend: Weiterhin unruhig bei westlichen Winden und Regenschauern. Später in Schnee übergehend und fester. Kälteeinbruch voraussichtlich nicht von Dauer.

Nachrichten für den Winterpost. Kennlich höchste Schneedecke noch 10—20 Zentimeter. Laumeter. Voraussichtlich neuer Kälteeinbruch mit Regenschauern.

Eine Schlägerei entband in der vergangenen Nacht in der Laifstraße. Dabei erhielt eine der beteiligten Personen einen Stieb mit dem Messer über dem Auge. Dem Verletzten mußte ein Notverband angelegt werden.

Auf der Größelwitzer Brücke glitt eine Radfahrerin auf dem schlipprigen Holzbelag aus und verlegte sich den rechten Fuß. Man brachte sie im Wagen nach ihrer Wohnung.

Reichsbund Deutscher Technik. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe wird Herr Martzschke mit Entsendung der bekannte Fachmann auf dem Gebiete des Luftschiffbaues, am Freitag, 13. Febr., abends 8 Uhr im „Palasttheater“ einen allgemein verständlichen Vortrag über: „Luftschiffahrt ist not. Das deutsche Luftschiff in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ halten. Die Zuhörer werden an Hand von Filmen und etwa 100 ausgezeichneten, der deutschen Luftschiffahrt zum größten Teil noch unbekanntem Lichtbildern in stets spannender Vortrage einer Ueberblick über das ganze umfangreiche Gebiet des Luftschiffbaues mit allen seinen Neben-einrichtungen, über seine Konstruktion und den Bauvorgang, seine historische Entwicklung, seine Zukunftsaussichten usw. erhalten. Der Vortrag hat in Berlin, Hamburg, Bremen, Kiel, Dresden, Wiesbaden und anderen Städten große Erfolge gehabt. Der Kartensortverkauflauf 1,50 Mk., 1 Mk. und 0,50 Mk. erfolgt im Verkehrräumen Vater Turm, Mühl, Poststraße und Hothan, Nr. 18. Freitragende. Der Besuch des außerordentlich reichhaltigen Vortrages kann nur warm empfohlen werden.

Stadttheater. Heute, Freitag, Gastspiel Erich Zimmermann vom Stadttheater in Leipzig als Peter Zerkowoff in „Der und Zimmermann“. Sonnabend: Tanzabend von Dorothea Hepler. Sonntag, vorm. 11 Uhr: „Alexander, Heinrich Wagners“. Nachm. 3 Uhr: „Petersburgs Wundnacht“. Abends in neuer Einbildung: „Hans Feilung“. — Auf die vierte, Heinrich Wagners gewidmete Morgenfeier weisen wir alle Musik- und Theaterfreunde hin. Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band.

Im Thalia-Theater kommt am Sonntag in neuer Einbildung unter Spielleitung von Fritz Günzel „Minna von Barnheim“ zur Aufführung.

Im Sankt-Johannis-Hof, Magdeburger Str. 65, findet am Sonnabend kein Tanzabend statt, dafür Sonntag, 8. Februar, im grünen Saal „Kofschleffton“ (Gefühlsdick). (Wäheres siehe Anzeige.)

Geistliche Spiele, Sr. Michäelstraße.

Wie oft entscheidet doch ein einziger Augenblick über einen ganzes Leben und wie oft geht das Schicksal dicht an uns vorbei und wir armen, dummen Menschen wissen und ahnen es nicht, daß in dem Augenblick unser Lebensweg entschieden hat. So greift auch das Schicksal in dem Film „Das Fährten“ mit rauher Hand in eine arme Familie, bringt Not und Verwirrung über sie und läßt sie durchs Neue und bittere Leben einer Mutter nicht davon abhalten, ihrem dem Fährten aus Not geschenkter Kinde eine schwere, leidvolle Pflanz zu beschweren.

Tiefereinsicht in die Handlung, dem Leben abgelauscht und ein Menetekel für manche Frauen. Bilder von unendlicher Feinheit und doch voll bedeutungsvoller Züge, die den Zuschauer, sich in das Leben auf der Reineinand hineinzuversetzen. Eine gute, mimische Ausdrucksfähigkeit und ein feindrucksreiches Spiel zeichnen die beiden Hauptdarsteller aus. — Zwei urkomische, auf die Lachmuskeln wirkende Protesten, sorgen dafür, daß der Humor bei diesem Spielplan nicht zu kurz kommt.

E. I. am Abendplatz. Das heilige Programm sieht im Zeichen des Humors. Es gibt ja so wenig gute lustige Filme, Harold Lloyd in „The Great Dictator“ auch den größten Griesgram zur Seite. Dabei wird er nicht allein durch Grimassen und Gliederverrenkungen, wie das meistens bei Chaplinfilmen der Fall ist, sondern dem Film liegt eine originelle Idee zu Grunde, die Handlung ist so spannend wie in einem guten Drama. Harold Lloyd ist der große Schmeißer Größmutter, er ist von einer angeborenen außerordentlichen Feinheit und bezieht von seinen Nebenbuhlern Kritik noch Kritik und Gaben. Seiner Großmutter gelangt es durch einen Trick, ihn davon zu befreien, sie brückt ihm einen Talisman in die Hand, der sein Selbstbewußtsein betort steigert, daß er die größten Heldentaten verrichtet und sich die Liebe seiner Angebeteten im Sturm erobert. Wie diese Idee im einzelnen in die dröhligen Situationen umgewandelt wird, ist vorbildlich, man kommt aus dem Lachen nicht heraus. „Großmutter“ „Sung“ stellt das Beste an Lustspielen dar, was man bisher gesehen haben. Auch der zweite Film „Seine Frau macht a lles“ bringt echten Humor, nur daß hier mit feineren Mitteln gearbeitet wird. Eine schöne junge Frau will ihrem Mann bei seinen Gelächern „helfen“, verlorst aber alles, so daß er dem Mann nahe ist. Aber Eine gut, alles gut. Auf der Bühne hat sich dann Maria Freya als Parabolin und Karikaturliteratur vor und gewinnt alle Herzen im Flug.

XII. Sinfoniekonzert im Zoo.

Wendelsbohn, Haupt und Brahms. Das melchen Gesichtspunkten Kapellmeister Benno Platz diese filiale Vortragsfolge aufgestellt hat...

Von Wendelsbohns Ouvertüre „Meeresflut und glückliche Fahrt“ hörte ich nur noch den Jubel über die benetzte Meerfahrt, vernahm aber von autoritativer Seite, daß ein heller, freundlicher Stern über der Ausführung geschienen hätte.

Haupts direkt populäre Sinfonie (mit dem Paukenschlag) erfüllt eine rechte gute Wiederholung. Gelegenheit einer früheren Durchführung eines Wertes dieses Komponisten konnte man mit Genugtuung feststellen, daß dem Dirigenten Platz dieser Meister in dem Reiche der Töne, neben Stimmigkeit der Hauptstütze dieser Kunstform, besonders liegt. So geht er auch gestern Freude in jedes Herz.

Nicht auf gleich hoher Stufe stand der Vortrag der ersten Brahms-Sinfonie. Für dieses überprüfungsbedürftig Wert, für den musikalischen Leiter sowohl wie für das Orchester, nicht die Mittelmittelstufe liegt in der Bewertung der Streicher nicht aus. Damentlich die beiden Organe verlangen gebieterisch eine Verfertigung, um so mehr als der Dirigent den Vätern reichlich Gelegenheit gab, ihre Kunst und Stärke zu zeigen. So befriedigten die Mittelfläche musikalisch weit mehr. Liebste Freunde hatte der Zuhörer an der Soloviolone (Konzertmeister Franz Witzel) und an dem ersten Hornisten, ja an den Hornisten. Doch etwas weniger tonische Kraftentfaltung hätte den Reiz der Musikstelle noch erhöht.

Das Publikum bewies durch lebhaften Beifall seine innere Bewegung. M. Fr.

Die Lage in China.

Auslandstudien der Universität.

In der Vortragsreihe „Auslandstudien der Universität“ sprach Donnerstagabend an Stelle von Dr. W. Mohr-Hamburg Dr. E. H. Berlin, der Generalsekretär für den Verband des fernöstlichen Handels in der Provinz der Provinz der Provinz. Die gegenwärtige Lage in China. Wer die Verhältnisse in China europäische Maßstäbe anlegt, so führt er etwa aus, kommt zu folgenden Schlüssen. Dieser politische Fehler hat seit dem Opiumkrieg (1842) die chinesischen Beziehungen zu Europa in schwerer Weise beeinträchtigt. Erst in ganz neuer Zeit ist welche gelehrt worden in das Konfuzianische System durch den Einfluß Europas und Amerikas über ein neues Leben. Das chinesische Problem gibt sich in der Vereinigung der Ideen mit dem diametral entgegengesetzten Konfuzianismus.

Der Redner schilderte ferner ausführlich die Entwicklung des Bürgerkrieges, der eigentlich seit dem Sturz der Dynastie im Jahre

1911 herrschte, um zu dem Schluß zu kommen, daß das letzte Ziel der Kämpfe auch jetzt die Nationalvereinigung aller nationalen Kräfte ist. In China hat man sehr wohl erkannt, daß ein gelapptes China nur Objekt der Weltmacht sein würde. Aber niemand „ne sagen, wenn der Bürgerkrieg in diesem Lande der großen Zahl, in räumlicher wie auch geographischer Hinsicht, ein Ende finden werde, zumal dieser Krieg nicht einem modernen europäischen vergleichbar sei, und von der Beteiligung mit Gleichmut und Ruhe getragen werde.

Wiel wichtiger als der Bürgerkrieg für die Chinesen, so führte der Redner im dritten Teile seines Vortrages aus, die „Instellung zum Auslande. Die heute herrschende Richtung ist Ablehnung gegen die Fremden, hervorgegangen aus den jahrelangen Demütigungen durch die europäischen Mächte. Bezüglich die Amerikaner hätten es verstanden, nach den Chinesen das Gefühl zu ermeden und nach dem Osten die letzten Kräfte des Schöpfer. Deutsche Kultur und berufliche Wirksamkeit hätten heute trotz des Krieges wieder volle Geltung in China. — Dem Vortrag folgte lebhafter Beifall.

Sepp Sommer-Abend.

Vor den Mitgliedern des Bühnennachwuchsbundes und seiner Gäste lang am Donnerstagabend in der Loge zu den drei Tagen Sepp Sommer, einer unserer sympathischsten Konzertgeber, ein sehr prächtiges Konzert. Die unangenehme Programm zum tausendsten Geburtstag seines öffentlichen Auftretens. Zur Zeit eine geistliche Dichtung, das Preislied, begleitet eigener Komposition. Dann kamen eine Reihe Lieder von Hans, Frisch, Baum, Gail, Ball und Folger, Lohse von Vau, Gauer, Nischlitz, Franzl und Wagner. Die meisten von ihnen sind in dem Sepp Sommer-Liederbuch enthalten, das für den Gitarrepieler wie das wichtigste Handbuch ist und bleibt.

Sepp Sommer ist nicht nur im Besitz eines wunderbar weichen Baritons, er ist auch Komponist von feinfühleriger Begabung. Seine Stimme und sein Spiel sind eins, seine schöne Sprache, die selbst den leichten Saft deutlich hörbar werden läßt, ist geradezu einträchtig. Natürlich liegen dem Südbildlichen die lustigen Lieder der Heimat und die heiteren Gassen- und tiroler Lieder mit Nohler besonders gut, aber auch das nordliche Lied mit seiner Schwermut, wie Lons und Märle, kommen bei ihm voll zur Geltung, wie ja beim Südbildlichen beide Temperamente eng verbunden sind.

In die Herzen und Sinne der Zuhörer hatte sich Sepp Sommer bald eingeklungen, und der Beifall war ausgiebig. Eine Menge Zugaben ließ er für den Abend, für den man dem Bühnennachwuchs sehr dankbar sein kann. Kommt der Herr zu seinem Freund Franz und sagt: „Leute Franz, ich bin ganz unglücklich, ich kann nämlich e Kräftegenie erunber zeigen, ich fühle mich alles mögliche probiert, um ihn und beim Akt neu auszuweisen hat, ich weiß, daß Kräftegenie mit mir selber, ich weiß nicht, was ich moache soll.“ „Dat eh doch ganz einfach“, läßt Dr. Franz, „wesah die Prägung, ganz bei d'rieh un fauf d' neu.“ Kölner Karn.-Ztg.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen aus Vereinen etc. werden unter dieser Rubrik zum möglichsten Teile aus dem 10. Heft der Nr. 10 herausgegeben.

Ausgaberverein Halle. Vortrag von Dr. Günther Freiberger, Bismarck, München, über: „Von der Schuldverpflichtung zur Manufaktur“ am Donnerstag, 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Wörburgmuseums, Eingang vom Burggraben. Kartenververkauf in der Verlagsbuchhandlung von S. Kiehmeyer, Gr. Steinstraße, und am Vortragsabend an der Kasse. Eintrittspreise für Mitglieder 0,50, für Nichtmitglieder 1 Mark.

Ademichsches Hallen-Turn- und Sportfest. Am nächsten Sonntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet in der Unterföhrstättung der Wörburg das Turn- und Sportfest der Hallischen Studentenschaft statt, zu dem alle Freunde und Gönner der akademischen Leibesübungen hierdurch eingeladen werden. In schneller Folge wird sich ein Bild des vielseitigen akademischen Sportbetriebes, wie er sich in letzter Zeit entwickelt hat, vor den Augen der Anwesenden entfalten. Begleitet werden u. a. Gerichte und vollständiges Turnen, Gymnastik, Vorgehen und Ringen, Fechten und rhythmische Lebewagen noch Vobe. Zum Schluß um 5 1/2 Uhr wird der Rektor der Universität die Siegerverleihung vornehmen.

Königin-Luise-Verein, Bezirk „Süd“. Montag, 9. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung im „Haus der Landwirte“.

Kolonialer Jugendbund der D. S. G. Arbeitstag: Sonntag, 8. Februar, nachmittags 3 Uhr in der Aula des Stadt-Gymnasiums. Schüler, Schülerinnen und Gäste sind eingeladen.

Verein ehemaliger Angehöriger der Königl. Sächsischen Armee. Dienstag, 10. Februar, abends 8 Uhr, im „Stadthaus“ Monatsversammlung mit Damen. Gebiete und nationalgeföhrte Männer herzlich willkommen. Wir erinnern an unser Frühjahrsfest „Eine Liebesnacht im Orient“, am Sonntag, 8. Februar, im Stadthaus.

Christlicher Verein junger Männer, E. S., Gesellschaft 29. Sonntag, 8. Februar, abends 8 Uhr, Vortrag von Herrn Direktor Götze über „Arbeit und Schönheit der Provinz Sachsen“.

Volkshöhe. Der Maskentag der Hof- und Hofgesellschaft feiert in nächster Woche nochmals nach Halle zurück und gibt am 11. Februar, 1/2 8 Uhr im Hofballsaal: Schachspare, „Der Widerstand gegen die Fälschung“, am 12. Februar, 1/2 8 Uhr Schachspare, „Die Komödie der Trugreden“. Karten zu 1 und 2 Mark in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14. — Bei dem Sinfoniekonzert am Montag, 9. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Hofballsaal werden die Herren Konzertmeister Wegmann und Hofkapellmeister Schölkopf mit Karten in der Geschäftsstelle. Zur 4. Musikalischen Morgenfeier im Stadtheater am Sonntag, 8. Februar, 11 1/2 Uhr, sind für Mitglieder Karten nur in der Geschäftsstelle zu haben.

Koltschhofschule. Der Vortrag des Herrn Dr. Eugen Tannenbaum-Berlin „Von Rittsch zur Kunst“, „Die Entdeckung des Nihilismus“ (mit Kinovorführungen), findet am Sonntag, 8. Februar, 11 1/2 Uhr nachmittags im Koltschhofsaal. Restliche Karten am Saalverkauf.

Nationalsozialistische Volkspartei. Heute, Freitag, den 7. Februar, 3. Jahrestag der Deutschen Volksherrschaft. Gruppe D. S. D. Die Vorbereitungen für den am Dienstag, 10. Februar, abends 8 Uhr, im oberen Saal des Stadthauses stattfindenden Gesellschaftsabend sind nahezu beendet. Musik, Registrationen, Festansprache, Gesang, Tänze und ein großer Reigen werden die Abendgestaltung bringen. Programme, die zum Eintritt berechtigten, in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 10. — Gruppe Nord-Süd und Nord-West. Politischer Abend mit anschließender Unterhaltung am Donnerstag, 12. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Neumarktischen Hofes. Die Ansprache hält der Reichstagsabgeordnete Dr. Gercke, Gesang: Hr. Hanna Richter und Hr. Elise Jense. Am Klavier: Frau Dr. Wegmann. Der Eintritt ist frei. — Gruppe Mitte-West. Nächste Zusammenkunft im St. Nikolaus, Montag, 16. Februar, abends 8 Uhr. — Öffentliche Versammlung. Für alle vaterländisch geföhrten Einwohner der Stadt Halle wird von Seiten der D. S. G. am Dienstag, 17. Februar, abends 8 Uhr, im großen Wintergarten eine öffentliche Versammlung stattfinden. Der Landtagsabgeordnete Rektor Hermann-Berlin wird über das Thema: „Was liegt uns der Varmark-Antifester-Kampfbild“, sprechen. Der Eintritt ist frei.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Heimathier. Sonntag, 7. Februar. Wirtschaftsrundfunk: 4.00 Uhr, 6.00 Uhr, 6.45 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 12.00 Uhr. Mittagsmusik: 12.55 Uhr. Kanener Zeitungen: 1.00 Uhr. Börsen- und Preisseiter: 4.30-6.00 Uhr. Konzert der Hauskapelle: 6.30-6.45 Uhr. Funkbesprechung: 7.00-7.30 Uhr. Hans-Bredow-Schule: Engl. Sprachkurs: Hr. Wulff, 1. Lektion. 7.30-8.00 Uhr. Vortrag: Dr. Vogt, Heilm. Vorkurs d. Leipz. Heimathier. „Was bringt die bevorstehende Leipziger Meesse“: 8.15 Uhr. Volkstümliches Konzert: 8.45 Uhr. Das Leipziger Sinfoniorchester: Frühjahrsfest (etwa 9.30 Uhr). Preisbericht und Sportfunkdienst: 10.00-11.30 Uhr. Tanzmusik.

Eigentum und Verlag: Saale-Verlags-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Schölkopf-Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Verantwortlich für den Inhalt: Hr. Dr. Gercke, Halle a. S. Preis: 10 Pf. pro Nummer. Abonnement: 3 Mark pro Jahr. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 589 — Ernst Rudolph, Gesellschaft m. b. H. — eingetragen worden: Durch den Gesellschaftersbescheid vom 2. Januar 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. Halle, den 2. Februar 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Heftige Handelsregister A Nr. 232 — Otto Schillingpflaster, G. m. b. H. — eingetragen worden: Durch den Gesellschaftersbescheid vom 2. Januar 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. Halle, den 2. Februar 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 588 — Otto Schillingpflaster, G. m. b. H. — eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftersbescheid vom 17. Januar 1925 ist unter entsprechender Veränderung des Gesellschaftsvertrages das Stammkapital durch Ermächtigung unter Bildung einer Umwandlungsgründung umgestellt worden auf 5100 Reichsmark. Zugleich ist der § 4 des Gesellschaftsvertrages (Geschäftsjahr) entfallend der Niederschrift geändert worden. Halle, den 3. Februar 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 582 — Otto Schillingpflaster, G. m. b. H. — eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Otto Schillingpflaster ist alleiniger Inhaber der Firma. Halle, den 3. Februar 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Angebot auf Lieferung von 10 500 kg Kuchboden und etwa 1000 kg Süßbrotmehl für die künftige Woche bis Freitag, den 22. Februar 1925, vorm. 10 Uhr im Büro I — Döbbaun — Zimmer Nr. 106, Nathausstr. 6 I, einzureichen. Bedingungenunterlagen liegen ebenfalls von 10 Uhr vorm. ab. können zum Preise von je 0,50 M. abgegeben werden. Aufschlagsfrist 2 Wochen. Halle, den 4. Februar 1925. Städtisches Hochbauamt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Zusammenkunft für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 8. Februar 1925, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Bericht über das Bahnbefahren der Rep. und Ausfälle. 2. Wahl. 3. Wahl. 4. Wahl. 5. Erhöhung eines Gehaltsanteils. 6. Beteiligung an der Kapitalerhöhung der Kraftwerke-Gesellschaft. 7. Forderung der Veranschlagung der Gelder. 8. Wahl. 9. 12. 15. Beiträge und Gebühre. 10. Erlaß von Baupolizei-Gebühren. 11. Übernahme einer Bürgerliste. Hieran: Nichtöffentliche Sitzung. Der Stadtverordnetensitzung. Halle.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises zu Halle (S.)

Die Bekanntmachung des öffentlichen Arbeitsnachweises für den Saalkreis vom 28. v. Mts. in Nr. 5 des Amts- und Verordnungsblattes für den Saalkreis betragen die Beiträge zur Erwerbslosenzugabe vom 2. d. Monats an 25 v. Mts. und zum 1. d. Monats an 25 v. Mts. (bisher ein Lohn) — neun Beiträge (bisher ein Viertel) der Krankenkassenbeiträge. Halle, den 5. Februar 1925. Der Vorstand: D. Reiffel, Vorsitzender.

Motorpflug - Verfertigung

Im freiwilligen Auftrage verfertige ich am Mittwoch, den 11. Febr. er., mittags 12 Uhr im Gasthof zu Neuchen in (Wahlstation der Bahnstrecke Leipzig-Magdeburg-Böhlen) einen kompletten, wenig gebrauchten, betriebsfertigen Motorpflug in taubellosem Zustande öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, mit Zahlungserleichterung. Th. Rosenburo, beidseitig Verfertiger, Lützen

Die große Möbel-Ausstellung

Albert Hartick Nachf. zeigt, wie man sein Heim behaglich künstlerisch, dabei doch wohlfeil einrichten kann. Zehung 12. Februar 1925. Geld-Lotterie des Auslands-Deutschland 5633 Geldgewinne usw. Mk. Hauptgewinn: 150.000, 50.000, 20.000, 10.000 etc. Lose à Mk. 3. — Porto u. Liste 30 Pf. extra. Nachr. teurer Bestellungen werden. Auszahlung durch das Lotteriebüro O. Zinkow, Hamburg 36 Postfach 10, 3678.

Kirchliche Nachrichten

Am 8. Sonntag Epiphania, d. 8. Febr. 1925. Pfarrkirchen: Ebenau, W. Bielefeld. 1. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 2. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 3. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 4. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 5. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 6. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 7. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 8. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 9. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 10. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 11. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 12. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 13. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 14. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 15. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 16. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 17. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 18. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 19. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 20. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 21. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 22. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 23. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 24. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 25. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 26. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 27. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 28. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 29. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 30. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 31. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 32. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 33. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 34. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 35. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 36. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 37. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 38. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 39. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 40. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 41. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 42. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 43. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 44. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 45. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 46. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 47. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 48. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 49. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 50. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 51. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 52. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 53. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 54. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 55. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 56. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 57. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 58. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 59. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 60. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 61. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 62. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 63. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 64. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 65. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 66. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 67. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 68. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 69. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 70. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 71. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 72. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 73. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 74. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 75. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 76. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 77. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 78. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 79. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 80. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 81. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 82. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 83. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 84. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 85. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 86. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 87. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 88. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 89. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 90. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 91. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 92. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 93. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 94. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 95. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 96. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 97. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 98. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 99. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher. 100. A. A. Franke: 10 Psalme 6 Schmäher (10). A. A. Olesch: 10 Psalme 4 Psalme Schmäher.

Großes Preis - Ausschreiben

Preis - Ausschreiben. Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir Preise im Gesamtwert von

12000 G-M

ausgesetzt, die unter alle richtigen Läser zur Verteilung gelangen. 1. Preis: 1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus EB- oder Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche. 2. Preis: 1 Motorrad oder 1 Piano. 3. Preis: 1 EZimmer. 4. Preis: 1 Herrenzimmer oder 1 Schlafzimmer. 5. Preis: 1 Vier-Röhren-Radio-Apparat oder 1 Grammophon. 6-8. Preis: 3 Wäsche-Russelstangen. 9. Preis: 1 Nähmaschine oder 1 Diplomat-Schreibmaschine. 10-15. Preis: 6 Herren- od Damenräder. Ferner 15 Photo-Apparate 9 x 12 (Klappkamera), 70 prima Uhren und eine große Anzahl kleine Preise.

Gewinner eines Preises ist jeder der uns die richtige Lösung einseidet. — Die Preise gelangen unter Aufsicht eines Notars zur Verteilung und werden die Gewinner bekanntgegeben. Für gewöhnliche Benachrichtigung über die Richtigkeit der Lösung. Preisverteilung usw. sind der Lösung die entsprechenden Kosten für Porto, Drucksachen, Schreiblohn usw. beizulegen. — Eine Verpflichtung gehen Sie nicht ein, jedoch ist die Lösung umgeben d richtig frankiert mit genauer Angabe der Adresse und Postanstalt einzusenden.

Schicken Sie daher Ihre Lösung sofort an:

Rekord - Versand

E. Foersterling Wollenbüttel 554

Musikschule für Musik in Sondershausen

Dirigieren, Gesang, Klavier, Theorie, sämtliche Streiche- und Blasinstrumente, Harle usw. Vollständige Ausbildung für Lehr- und Konzert. Prüfung unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Lohorchester. Freistellen für Silber- u. Streichbassisten. Eintritt Ostern, Oktober und jederzeit. Prospekt kostenlos.